

# Inhalt

Vorwort .....	8
<b>1 Allgemeines zu den Expertenstandards</b> .....	<b>9</b>
1. Tipp: Setzen Sie die Expertenstandards um, und setzen Sie sie ein .....	9
2. Tipp: Nehmen Sie die Expertenstandards nicht als Handlungsanweisung .....	10
3. Tipp: Der Aufbau aller Expertenstandards ist identisch ....	12
<b>2 Expertenstandard »Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz«</b> .....	<b>13</b>
4. Tipp: Es geht um Beziehungspflege .....	13
5. Tipp: Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Expertenstandard .....	16
<b>2.1 Expertenstandard-Vorgaben in der Strukturqualität</b>	<b>20</b>
6. Tipp: Handeln Sie person-zentriert .....	20
7. Tipp: Unterscheiden Sie die Arten von Demenz .....	21
8. Tipp: Lernen Sie die sieben Stufen einer Demenzerkrankung kennen .....	23
9. Tipp: Identifizieren Sie Menschen mit Demenz .....	27
10. Tipp: Überschätzen Sie eine Vergesslichkeit nicht .....	28
11. Tipp: Beachten Sie, dass sich im Alter die Wahrnehmung verändert .....	29
12. Tipp: Verwechseln Sie Depressionen nicht mit Demenz ....	30
13. Tipp: Fördern Sie eine person-zentrierte Haltung auch strukturell .....	31
14. Tipp: Vermeiden Sie Milieufehler .....	31
15. Tipp: Arbeiten Sie nicht wie vor 40 Jahren .....	34
16. Tipp: Alter Ramsch ist keine Biografie .....	35
17. Tipp: Stellen Sie das Leitbild auf den Prüfstand .....	37
18. Tipp: Schaffen Sie die Voraussetzungen für Koordination und Planung .....	38

19. Tipp:	Leisten Sie konzeptionelle Vorarbeit .....	40
20. Tipp:	Integrieren Sie beziehungsfördernde Angebote in den Alltag .....	40
21. Tipp:	Binden Sie Angehörige ein .....	41
22. Tipp:	Machen Sie Angehörige zu Experten .....	42
23. Tipp:	Es gibt keine schwierigen Angehörigen .....	44
24. Tipp:	Machen Sie Angebote für Menschen mit Demenz ....	46
25. Tipp:	Angebote müssen sinnvoll erscheinen .....	47
26. Tipp:	Es muss nicht immer ein Wochenplan sein .....	48
27. Tipp:	Schaffen Sie die richtigen Rahmenbedingungen ....	50
28. Tipp:	Evaluieren Sie die beziehungs- und gestaltungsfördernde Pflege .....	51
<b>2.2</b>	<b>Expertenstandard-Vorgaben in der Prozessqualität</b>	<b>54</b>
29. Tipp:	Erheben Sie zu Beginn der Pflege die Unterstützungsbedarfe .....	54
30. Tipp:	Nutzen Sie die Verstehenshypothese als Schlüssel zum Menschen .....	57
31. Tipp:	Definieren Sie Lebensqualität .....	62
32. Tipp:	Verwechseln Sie die Biografie nicht mit dem Lebenslauf .....	65
33. Tipp:	Biografie ist manchmal Versuch und Irrtum .....	67
34. Tipp:	Person-zentrierte Arbeit bedeutet nicht automatisch, mehr Personal oder Zeit zu brauchen ..	70
35. Tipp:	Mehr Zeit zu haben bedeutet nicht, diese auch zu nutzen .....	72
36. Tipp:	»Vor den Beinen muss die Seele bewegt werden« ....	74
37. Tipp:	Person-zentrierte Haltung geht nicht per Arbeitsanweisung .....	75
38. Tipp:	Anleiten und Beraten ist Aufgabe der Pflegekraft ....	76
39. Tipp:	Die Pflegefachkraft ist auch ein Koordinator .....	78
40. Tipp:	Reflektieren Sie stets ihre Handlungen .....	80

<b>3</b>	<b>Tipps für den Alltag</b>	<b>81</b>
41. Tipp:	Jedes Verhalten hat eine Ursache	81
42. Tipp:	Bedarfe ermitteln statt überversorgen	83
43. Tipp:	Nutzen Sie DCM als Weg zum Wohlbefinden	86
44. Tipp:	Zu viel Fremdbestimmung macht unzufrieden	90
45. Tipp:	Erkennen Sie Ursachen und Zusammenhänge	92
46. Tipp:	Vermeiden Sie typische Fehler	95
47. Tipp:	Binden Sie den Expertenstandard in Ihr System ein	98
<b>4</b>	<b>MDK-Prüffragen zu diesem Thema</b>	<b>102</b>
48. Tipp:	Lernen Sie die MDK-Prüffragen stationär kennen	103
49. Tipp:	Lernen Sie die MDK-Prüffragen teilstationär kennen	108
50. Tipp:	Lernen Sie die MDK-Prüffragen ambulant kennen	110
<b>Literatur</b>		<b>112</b>
<b>Register</b>		<b>113</b>